

# Inserat

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **13 (1987)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

de, und von daher auch nie unmittelbar bekämpft werden musste. Emanzipiertes Leben nur um den Preis von männlichem Denken?

Oder ist dieses Denken doch nicht männlich? Das Weiblichkeitsmuster Lou Andreas-Salomés ist nämlich auch heute noch oder – gerade heute wieder? – aktuell: nach Tschernobyl und Schweizerhalle wird den Männern völlige Entfremdung von der Natur und Verkrüppelung (im Gegensatz zu Lou Andreas Salomé hat diese Verkrüppelung allerdings nichts Heroisches mehr) durch die Technologie-

---

**Nicht die grössere Naturnähe, sondern der Ausschluss aus der Geschichte, die Verbannung in eine gesellschaftliche Nichtexistenz, macht uns Frauen zu Opfern in einer lebensfeindlichen Welt.**

---

gläubigkeit vorgeworfen, und nicht selten stösst frau auf die Feststellung: wenn die Frauen die Macht hätten, wäre das nicht passiert, schliesslich sei die Frau unaggressiv, nicht dem Konkurrenzdenken unterworfen, weniger entfremdet als der Mann und durch ihre Fähigkeit zu gebären habe sie auch eine grössere Achtung vor der Natur und dem Leben überhaupt. Dem Mann als dem lebensfeindlichen Prinzip steht die Frau als das lebensfreundliche Prinzip gegenüber: aggressives und destruktives Männchen kann seine Vormacht gar nicht für ein friedfertiges, unaggressives Weibchen aufgeben und letzteres hat keinerlei Mittel, sich durchzusetzen. Der „Mann“ und die „Frau“ sind Produkte einer (männlich bestimmten) historischen Entwicklung und nicht Naturwesen mit unveränderlichen Instinkten. Nicht die grössere Naturnähe, sondern der Ausschluss aus der Geschichte, die Verbannung in eine gesellschaftliche Nichtexistenz, macht uns Frauen zu Opfern in einer lebensfeindlichen Welt; und – Ironie der Geschichte – dieselben Mechanismen, die uns am gesellschaftlichen Handeln hindern, machen uns die Notwendigkeit solchen Handelns schmerzlich bewusst.

Maria Baur

#### Literaturhinweise:

Koepcke Cordula: Lou Andreas-Salomé. Leben, Persönlichkeit, Werk. Eine Biographie. Insel. Frankfurt 1986. (insel taschenbuch 905). – (Bis jetzt eindeutig die beste Biographie über Lou Andreas-Salomé.)

Lou Andreas-Salomé: Lebensrückblick. Grundriss einiger Lebenserinnerungen. Insel. Frankfurt a.M. 1979<sup>4</sup>. (Ihre Autobiographie)

Lou Andreas-Salomé: In der Schule bei Freud. (Tagebuch ihrer Ausbildung als Psychoanalytikerin)

Lou Andreas-Salomé: Die Erotik. Vier Aufsätze. Matthes und Seitz; München 1979. Die zitierten Passagen stammen aus dem in diesem Band enthaltenen Aufsatz „der Mensch als Weib“ (1891).

**Maria Baur**, geb. 1958, lic. phil. I, Übersetzerin. Ihr Beitrag für die emanzipation ist aus ihrer Lizentiatsarbeit über Lou Andreas-Salomés Werk hervorgegangen. Gegenwärtig arbeitet sie an einer Diss. über Lou Andreas-Salomés Begegnung mit Nietzsche.

## Inserat

TZT-Wochenende für Frauen

### Weibliche und männliche Kräfte? – ich spiele damit!

Jeder Mensch vereinigt in sich „weibliche“ und „männliche“ Kräfte. Wir tauschen unsere Fantasien darüber aus und vergleichen sie mit alten und neuen Mythen.

In den Spielstrukturen des Themenzentrierten Theaters lernen wir unsere männlichen und weiblichen Seiten kennen und finden verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten dafür. Wir entdecken Ansätze zur Weiterentwicklung und erhalten Impulse, alle unsere Fähigkeiten auszuschöpfen und unsere Bedürfnisse zu verwirklichen.

**Datum:** 13.-15. November 87

**Ort:** Raum Bern

**Leitung:** Therese Hofer, Zelgstr. 875, 3186 Düringen, Tel. 037 / 43 26 60  
Mariette Zurbriggen, rue Gachoud 1, 1700 Fribourg, Tel. 037 / 24 09 53

**Kosten:** Fr. 150.— excl. Kost und Logis (Übernachtung im Heim/Selbstkocher)

**Anmeldung:** möglichst bis 30. Okt. bei den Kursleiterinnen